

Aus Westdeutschland.

Wegen Steuerhinterziehung 40 000 Mark Geldstrafe.

Düsseldorf, 3. Mai. Wie verhängnisvoll es werden kann, wenn man jahrelang Steuern hinterzieht, das mußte ein Düsseldorf-Geldhändler erfahren, der sich wegen Steuerhinterziehung und Urkundenfälschung vor dem erweiterten Schöffengericht zu verantworten hatte. Seine Verfehlungen sind allerdings nicht einfacher Natur, denn nach den Feststellungen des Steuerhinterziehungsrichters hatte er, um sein Einkommen gering erscheinen zu lassen, Beträge als Unkosten gebucht, die nicht zu den Unkosten des Geschäftes gehörten. Um zum Beispiel die Lohnsteuer zu kürzen, hatte er seine Provisionen und Spesen eingetragen, die eigentlich Anstellungsgeld waren und so in den Jahren 1924-1927 insgesamt 13 300 Reichsmark Umlaufsteuer, 22 962 Reichsmark Einkommensteuer, 1080 Reichsmark Vermögenssteuer und 1800 Reichsmark Lohnsteuer hinterzogen. Ferner legte ihm die Anklage zur Last, daß er seine Bücher nicht vorchriftsmäßig geführt habe, wie es die Steuerordnungen vorschreiben, und um niedrigere Verdienste zu erzielen, auch Bestellscheine gefälscht habe. Der Staatsanwalt beantragte wegen der Steuerhinterziehung eine Geldstrafe von 40 000 Reichsmark und wegen der Urkundenfälschung sechs Monate Gefängnis. Das Gericht verurteilte den Angeklagten schließlich wegen Verneinungen der Reichsbahnbesitzung in Teintheit mit schwerer Urkundenfälschung zu 40 000 Reichsmark Geldstrafe und drei Monaten Gefängnis. Die Freiheitsstrafe soll ausgeübt werden, wenn der Angeklagte eine Geldbuße von 20 000 Reichsmark bezahlt. Da das Urteil sofort rechtskräftig wurde, hat also der Steuerhinterzieher nicht weniger als 60 000 Reichsmark Geldbuße als Strafe zu zahlen.

Blutige Zusammenstöße in Köln.

Köln, 3. Mai. Am Donnerstagabend kurz nach 10 Uhr kam es auf der Venloer-Straße in Köln-Chorweiler zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten. Als ein mit Nationalsozialisten besetztes Auto von Köln kommend an einer kommunistischen Hilfs- und Werbestelle, die in einem Jagdrevierversteck untergebracht ist, vorbeifuhr, ertönten plötzlich Rufe: „Nieder, nieder!“ Die Nationalsozialisten lachten darauf die Holzbude zu räumen. Es fielen plötzlich Schüsse, durch die zwei Anhänger der Nationalsozialisten schwere Kopfverletzungen erlitten. Einem großen Polizeiaufgebot gelang es, die Holzbude zu nehmen und die darin befindlichen Kommunisten zu verhaften und unter starker Bedeckung zur Polizeiwache zu bringen.

Der „persönliche Adjutant der Prinzessin“.

Bonn, 2. Mai. Im zweiten Termin vor dem Arbeitsgericht in Bonn betritt Rechtsanwalt Dr. Rhein als Kontrahent weiter die Rechtsmöglichkeit des Anstellungsvertrages des Chauffeurs der Frau Zublow. Zwanow. Sollte das Gericht aber den Anstellungsvertrag als rechtmäßig anerkennen, so müßte er sich darauf berufen, daß Frau Zublow geschäftsunfähig sei. Ihre Geschäftsunfähigkeit sei damit zu begründen, daß sie in kurzer Zeit mehr als 80 000 M. Schulden gemacht habe. Dr. Rhein verbreitete sich dann weiter über die Tätigkeit des Generalbevollmächtigten Dr. Zwanow, der allein in knapp einem Jahre 170 000

M für sich vereinnahmt habe, worüber bis heute noch nicht die geringste Abrechnung vorliege. Dr. Zwanow werde von der Staatsanwaltschaft und vom Landesfinanzamt Berlin in einem Straf- und Ermittlungsverfahren verfolgt. In einem anderen Falle hat Frau Zublow für einen Kredit Zwanows ihr ganzes Vermögen verpfändet, obwohl sie und der Generalbevollmächtigte wußten, daß das Vermögen nicht ihr, sondern der Hofverwaltung zugehörte. Wenige Tage vor Eröffnung des Konkurses kaufte Frau Zublow in München noch einen Schmuck für 60 000 M., den Zwanow am nächsten Tage bereits in Berlin für 25 000 M. weiterverkauft und 18 000 M. davon für sich behielt. Rechtsanwalt Dr. Rhein folgert aus all diesen Tatsachen, daß der Anstellungsvertrag des Chauffeurs Zwanow nur ein Anhängel zu dem Anstellungsvertrag des Dr. Zwanow als Generalbevollmächtigter sei. Zwanow berief sich in der Verhandlung auf eine eidesstattliche Erklärung der Frau Zublow, aus der hervorgehe, daß sie mit seiner Arbeit zufrieden war. Die im geltenden Termin vernommene Hausdame erklärte, daß Zwanow tatsächlich nur wenig gearbeitet habe, er habe nur den Wagen der Prinzessin gefahren und habe im übrigen im Palais wie auch die anderen Kutschen gelebt und sei von der Prinzessin als gesellschaftlich durchaus gleichberechtigt behandelt worden. Er habe die Prinzessin besucht, weil er sonst nichts anderes zu tun gehabt habe. Dem Generalbevollmächtigten Zwanow darauf hin, daß er dauernd zur Verfügung der Frau Zublow gestanden habe, „Ich warte auf Befehl“, trug Telegrame zur Post, hatte ein Zimmer mit Telefon, ich war, wie man so sagt, der persönliche Adjutant der Prinzessin.“ Er hatte auch ein eigenes Auto. Im Verhandlungstermin konnte Frau Zublow geltend nicht vernommen werden. Das Gericht schloß damit die Beweisaufnahme und vertagte sich zur Urteilsverkündung.

Kiedlinghausen, 3. Mai. Dechant Hauskop f. Im Alter von 83 Jahren starb gestern nachmittags Dechant Bernhard Hauskop, der in Fiedrichsdorf nach Jahren langem Wirken als Dechant des Dorfes Kiedlinghausen im Ruhestand lebte. Während seiner langen Tätigkeit als Seelsorger hat er insgesamt 8 Kirchen erbaut. Der nun Verlebene war in Anerkennung seiner Verdienste zum päpstlichen Ehrenkammerer und zum Ehrenbürger in Münster ernannt worden. Möge er in Frieden ruhen!

Kiedlinghausen, 3. Mai. Zwei Mädchen von einem Unbekannten überfallen. Am Abend des 1. Mai gegen 10,30 Uhr gingen zwei Mädchen über die Marienstraße in Richtung Süd. Als sie ungefähr 100 Meter von der alten Grenzstraße entfernt waren, fuhr von hinten ein Personenzug heran, blendete ab, stoppte plötzlich, und ein Mann stürzte mit einem Schlag auf die überfallenen Mädchen. Während das eine Mädchen einen wuchtigen Schlag auf die Schulter bekam und noch fortlaufen konnte, wurde das andere so heftig auf den Hinterkopf getroffen, daß es bewußtlos wurde und von dem Täter gefaßt werden konnte. Zeitlang ein junger Mann hinzu und verjagte in hellem Kampfe die beschädigte Entführung solange, bis andere Leute hinzukamen. Der Täter ließ nun alles im Stich, sprang in den Wagen, und der schon wartende Chauffeur fuhr in rasendem Tempo davon. Die Nummer des Wagens wurde jedoch erkannt. Am Mittwochabend wurde eine Ehefrau aus Ferten an der Straßenbahnhaltestelle Oberberg-Grünstraße von männlichen Invasoren eines Personenzuges überfallen. Auf die Hilferufe der Frau ergrißen die Täter mit ihrem Wagen die Flucht. Leider konnte die Nummer des Wagens nicht festgestellt werden.

Erdenkühn, 3. Mai. Große Industriebauten geplant. Die Edele Edele-Fabrik hat eine Reihe großer Industriebauten geplant. Durch die Einziehung der Wittichstraße soll auf dem bisher-erweiterten Gelände eine moderne Stadtklofabrik entstehen. An der

Wittichstraße wird der Bau eines neuen Kinos erwogen. Im Ortsteil Kapen wird durch die Bergmannsiedlung eine Reihe Wohnhäuser errichtet, die diesen Ortsteil mit Großentfernung verbinden, wodurch das Ortsbild sich geschlossener gestaltet. Eine Reihe Koloniewohnungen erhebt sich auch an der Klein-Erdenkühnstraße, die ebenfalls den Zusammenhang einiger Ortsteile bewerkstelligen. An größeren Bauten ist ferner zu erwähnen die katholische Kirche in Klein-Erdenkühn, die noch vor Eintritt des Winters fertiggestellt wird und das große Verwaltungs- und Polizeigebäude am Markt.

Böckum, 3. Mai. Der Nachfolger Rientimps. Der Syndikus des westfälischen Zweigverbandes im Germania-Zentralverband deutscher Bäderinnungen, Reichstagsabgeordneter Rientimp, ist vor kurzem aus dieser Stellung ausgeschieden. Um seinen Posten hatten sich nicht weniger als 130 Bewerber gemeldet. Die Wahl fiel auf den zweiten Syndikus Tübbe, der beim Bauwerks- und Gewerbeamt in Jülich.

Banne-Eidel, 3. Mai. Ein dreijähriges Mädchen überfahren und getötet. Heute morgen 10 Uhr wurde auf der Tiefenbruchstraße die dreijährige Gerda B. von einem Pferdebesitzer angefahren und auf der Stelle getötet. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Banne-Eidel, 3. Mai. Verurteilter Fallmünster. Das erweiterte Schöffengericht Böckum verurteilte den Schlosser Johann Reeh von hier wegen Fallmünzerei zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust. In der Wohnung des Verurteilten wurde Anfang Januar d. J. eine Fallmünzwerkstatt aufgefunden. Reeh vertrieb im Industriebezirk falsche fünfzigpfennigige, von denen 53 in seiner Wohnung aufgefunden wurden.

Detmold, 2. Mai. Bühnenspektakel während einer Gelangprobe. In einer Gastwirtschaft im Dorfe Rixhausen führte während der Gelangprobe eines Gelangvereins der Fußboden der im Saale erbauten Bühne zusammen. Von den in der Mitte stehenden Sängern wurden 11 Personen etwa 4 1/2 Meter in den darunter liegenden Keller gerissen. Man vernahm lautes Schreien und Jammer. Glücklicherweise wurden nur zwei Personen schwer verletzt. Die übrigen kamen mit Quetschungen und Hautverletzungen davon.

Winden, 2. Mai. Der Mördermord der Frau Schlüter. Vor einiger Zeit berichteten wir über den schweren Verstoß gegen die Ehre der Frau D. M. Meier, frühere Frau Schlüter, die dringend verdächtig ist, nicht nur ihren eigenen Mann, sondern auch den Eisenbahnschaffner Schuhmann durch Gift von Fliegenpapier beseitigt zu haben. Man hat bei der Leiche des Schuhmann nach der Ermordung einen Verstoß festgestellt. Die Ermordung wurde am 30. April vorgenommen und die nähere Untersuchung wird feststellen müssen, wie die Frau Schlüter daran beteiligt ist.

Elberfeld, 3. Mai. Paratyphus in Elberfeld. Wie wir erfahren, handelt es sich bei den in den letzten Wochen im Anschlag auf die Grippeepidemie zahlreich vorgekommenen Darmerkrankungen zweifellos um Paratyphus. Festgestellt sind bisher 50 Fälle, die in keinem ursächlichen Zusammenhang zu stehen scheinen, da sie sich über die verschiedensten Stadtteile erstrecken. Bisher ist ein Todesfall bekannt geworden. Wie wir auf Anfrage bei zuständiger Stelle weiter hören, scheint die Krankheit bereits im Stadtbereich zu liegen. In den letzten drei Tagen sind nur zwei neue Paratyphusfälle aufgetreten. Es ist besonders bemerkenswert, daß nach amtlichen Feststellungen der Herd der Krankheit nicht im Wasser oder der Milch zu liegen, sondern es noch nicht gelungen, einen Bakterienüberträger festzustellen. Auch in Barmen sind Fälle von Paratyphus vorgekommen. Diese - insgesamt hört man von 10 Erkrankungen - verlaufen im allgemeinen jedoch harmlos.

Oberhausen, 3. Mai. Ein neuer Hauptbahnhof von Oberhausen. Im Ausbauprogramm der Reichsbahn ist auch ein neues Empfangsgebäude für den Oberhausener Hauptbahnhof vorgesehen, das die ungenutzte Fläche zwischen dem alten Hauptbahnhof und dem

„GEATRON“

länglichen Verhältnisse im jetzigen Bahnhof nicht länger mehr zu ertragen sind. Der Entwurf stammt von Reichsbahnoberrat Herrmann (Essen). Der eindrucksvolle Bau hat eine Gesamtlänge von 221 Metern. Die größte Gebäuhöhe von der Front der Eingangshalle bis an die Stützungsmauer des zu vergrößerten Bahnhofs beträgt 58 Meter. Der Bahnhofsflügel mit Bahnsteigausgang ist 60 Meter lang. Das 35 Meter hohe Turmpaar, mit dem die rechte Ecke abgesehen und das das Wasserbeden des Oberhausener Hauptbahnhofs enthält, gibt dem Bauwerk eine besondere Note.

1) Stellen bei Eröffnung, 2. Mai. Mit einer Fläche von 1000 qm. Mehrere junge Burken, die abends von der Kirmes heimkehrten, machten vor einem Hause Lärm. Als der Hausbesitzer sie zur Ruhe aufforderte, drangen sie in das Haus und verletzten den Mann einen Schlag mit einer Platte gegen die Schläfe. Ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, ist er gestorben. Sechs Personen wurden in dieser Angelegenheit verhaftet.

Wiesdorf, 2. Mai. Wegen der Ziehharmonika. In der Nacht zum 2. Mai wurde die in der hiesigen Manfort-Kreuzstraße 12 wohnhafte Ehefrau Kinas von dem im selben Hause wohnhaften Arbeiter Knapp durch einen Schlag in den Unterleib schwer verletzt. Der Täter hatte nachts gegen 2 Uhr noch in seiner Wohnung Ziehharmonika gespielt, weshalb er von der Hauswirtin zur Ruhe ermahnt werden mußte. Später kam es zu gegenseitigen Schimpereien, in deren Verlauf Knapp nach der Wohnung der Kinas ging und sie durch einen Schlag schwer verletzte. Die Verletzte wurde nach dem Krankenhaus in Opladen überführt, wo sie noch ohne Bewußtsein liegt. Der Täter stellte sich freiwillig der Polizei und wurde vorläufig in Haft genommen.

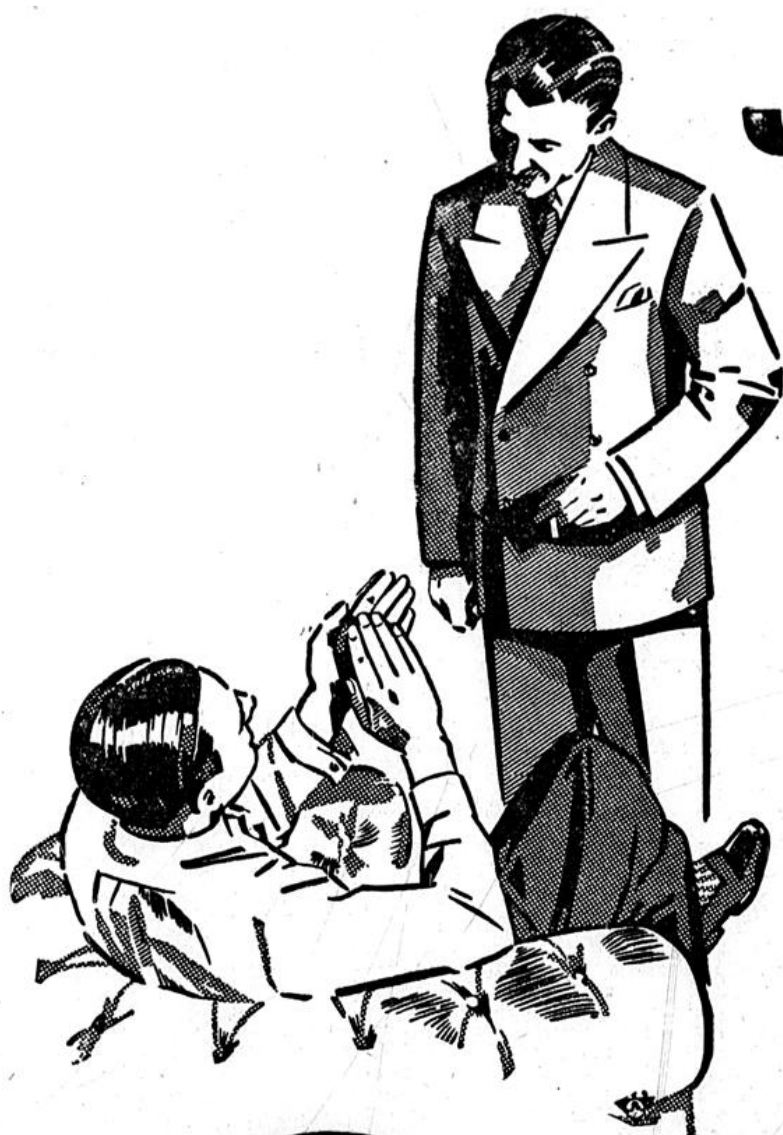
Koblenz, 2. Mai. Blinde Rat. Gestern nachmittag stürzte in Waltersheim bei Koblenz ein Befehlungsangehöriger von seinem Pferd. Er geriet dabei unter das Tier und trug einen Fußschuß an den Kopf davon. Hierüber geriet der Mann in Wut, daß er das Pferd niederschloß und dem toten Tier noch einige Messerschläge beibrachte.

Heinsberg, 2. Mai. Von mehreren Burken zu Tode mißhandelt. In Sellen überfielen mehrere Burken nachts einen harmlos des Weases gehenden Bürger, schlugen ihn blutig und mißhandelten ihn solange, bis er bewußtlos liegen blieb. Man fand den schwer Mißhandelten, brachte ihn in seine Wohnung, doch ist er dort bereits am nächsten Morgen gestorben, ohne daß er das Bewußtsein wiedererlangt hätte. Die Frau und drei Kinder sind durch diese brutale Tat der Burken ihres Ernährers beraubt worden.

Saarbrücken, 2. Mai. Wieder der „Bahnschuh“. Wie von zuverlässigen Augenzeugen mitgeteilt wird, haben vor einigen Tagen mehrere französische Soldaten im Stadtteil eine dort tätige Kulturarbeiterin tödlich angegriffen. Erst als das Mädchen sich energisch zur Wehr setzte, ließen die Soldaten von ihr ab. Ein Schuß der Saarbrücker Polizei gegen diesen „Bahnschuh“ wäre dringend notwendig.

Wetterbericht.

Essen, 3. Mai. Das Tief über der nördlichen Ostsee hat unter Abkühlung seine Lage beibehalten. Das nordöstliche Hochdruckgebiet bringt unter Berücksichtigung des südwestlichen Tiefs, das sich zum Mittelmeer und bringt nur Südwestland leichte Störungen. In Deutschland herrscht allgemein wolfiges und mäßig kühles Wetter. Weiteraussehen bis Sonntag: Vorwiegend trocken bei wechselnder Bewölkung und wenig geänderten Temperaturen.



Jedermann lobt unsere Kleidung!

Das mag übertrieben klingen — nichtsdestoweniger: es ist wahr und deshalb für jedermann von Wichtigkeit. Anerkannt vorbildlich in Schönheit und Qualität, ist ihr Preis doch so niedrig, daß Sie freudig überrascht sein werden, wenn Sie sehen, was Sie bei uns für Ihr Geld erhalten. Warum wollen nicht auch Sie sparen und doch vom Guten das Beste tragen!

Zum Beispiel:

Ein herrlicher, moderner, gut verarbeiteter, tadelloser stützender

blauer Anzug

in reinwollenem Kammgarn

kostet bei uns nur

49⁵⁰

Damen- u. Kinderkleidung
genauso vorteilhaft

Heitlage

Münster (Westf.) Ludgeristr. 77-78

Das maßgebende Haus für den guten Einkauf von Herren-, Damen- und Kinderkleidung

J. C. Olympia.

B.F.C. 1900.

Bocholter Fußballklub 1900. — Jugendabteilung.

Sportklub 1926.

Sport- und Spielverein Rhede.

Die zweite Mannschaft hat die 3. des Sportklubs 26 Gast. Hier dürften die Blagherren schon eher Siegesausichten haben. Anstoß 1 Uhr.

Sp. und Sp. Einigkeit 1911.

Deutsche Jugendkraft

Der letzte Großkampf um die Punkte

Sportfreunde 97.

In allen
Kulturländern

இ. டி. பி. பி. பி. பி.

Reinert

Zur Blindenreinigung
im Frühjahr

 eignet sich kaum ein anderes Mittel so gut wie **Dr. Hermann's Balsamische Bienen**
Cäcile I. mild . . . Dose 25 Pf. —
Cäcile II. kräftig . . . Dose 25 Pf. —

Die Bienen enthalten 12 wirksame Bestandtheile. Ihr Einfluss auf Stoffwechsel und Verdauung ist ein sehr vielseitiger. Sie regeln den Stuhlgang (auch bei hartnäckiger Verstopfung), heilern die Galleblase und Darm, befeuchten Rachen und Kehlkopf, fördern

Riederlengen:

Marien-Apothek, Bodholt, Nordstraße
 Adler-Apothek, Borken
 Hirsch-Apothek, Rhede, Nordstraße.

vereint den Ozean

NASH

MODELL 1929

MIT IHM HAT DIE WELT EINEN NEUEN UND BESSEREN WAGEN

A U T O R I S I E R T E V E R K A U F S S T E L L E
AUTOHAUS RAVE • BOCHOLT • NORDWALL 47 • TELEPHON: 268 11 11
GENERALDEPOT FÜR DEUTSCHLAND: HANKO • G. M. B. H. • KOBLENZ-BERLIN

Aus der Heimat.

Kuren des Gesundheitsamtes der Stadt Bocholt.

Vor einiger Zeit gingen wieder verschiedene Erholungskuren zu Ende, an denen Kinder und Jugendliche auf Veranlassung des städtischen Gesundheitsamtes teilnahmen. Einige Kuren dauern auch gegenwärtig noch an. Nachstehend ein kurzer Überblick:

Zunächst waren vom 3. April bis 4. Mai 40 Knaben in der Bocholter Walderholungsstätte untergebracht.

10 Knaben und Jugendliche befinden sich in der Zeit vom 4. April bis 15. Mai und 12 Knaben und Jugendliche in der Zeit vom 2. Mai bis 12. Juni im Antoniushaus Linz am Rhein.

In der Zeit vom 5. April bis 2. Mai weilten 2 Knaben im Kindererholungsheim „Marienruhe“ bei Hammelburg (Unterfranken).

2 Knaben befinden sich vom 18. April bis 1. Mai im Erholungsheim „Weißel“ in Lippspringe.

Vom 1. Mai bis 31. Oktober nehmen 15 jugendliche Mädchen an einer 6 Monate dauernden Kur in der Haushaltungsschule in Ummeln bei Viefels teil. Ein Jahr lang und zwar vom 1. Mai 1929 bis 31. März 1930 weilen 4 jugendliche Mädchen (Kriegshinterbliebene) im St. Antoniushaus in Kiendorf an der Elbe.

In der gleichen Zeit weilen 2 jugendliche Mädchen (Kriegshinterbliebene) im St. Antoniushaus Lüdinghausen.

Beschwerfel.

Bocholt, 4. Mai. Die Wirtschaft Hidding in Steern, dicht an der Bocholter Stadtgrenze, ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Will Dietrich in Bocholt übergegangen, der das bekannte und besonders im Sommer viel besuchte Ausflugslokal am 1. Juni übernehmen wird. Der Kaufpreis betrug 65 000 Mk.

Marktag in Bocholt.

Bocholt, 4. Mai. Auf dem gestrigen Wochenmarkt waren aufgeführt: Grünmarkt: 30 Gemüsestände, 24 Kartoffelstände; Obstmarkt: 9 Obststände, 3 Kaffeestände, 1 Geflügelstand; Buttermarkt: 4 Butterstände, 40 Eierstände. An Preisen wurden erzielt (in Pfennigen): Kartoffeln 100 Pfd. 400—450, Rotkohl 120—130, Blumenkohl 120 bis 140, Weikohl 120—130, Wirsing 120—140, Raps 40 bis 60, Tomaten 80, Bananen 50, Zitronen Stück 10—15, Zwiebeln Pfd. 15—20, Sellerie Stück 120, Spinat Pfd. 40—50, Möhren 20, Fenchel 170—180, Eier Stück 9—10, Geflügel Pfd. 85, Schafschmelz 115—140, Rindfleisch 85—110, Schweinefleisch 110, Kalbfleisch 110, Kalb 80—130.

Handarbeitsausstellung des städtischen Jugendamtes.

Bocholt, 4. Mai. Das städtische Jugendamt veranstaltet am morgigen Sonntag im Hinterhaus des Verwaltungsgebäudes Röntgen-Winkelstraße 37 eine Handarbeitsausstellung als Abschluss des zweiten Handarbeitslehrganges. Die Ausstellung ist geöffnet von morgens 10 bis abends 7 Uhr. Der Besuch wird besonders allen weiblichen Jugendlichen und deren Müttern empfohlen. Der Eintritt ist frei. Anmeldungen für einen neuen Kursus werden auf dem Jugendamt, Zimmer Nr. 27 und im Ausstellungssaal entgegengenommen.

Sprechstunden des Röntgen-Winkel-Hauses.

Bocholt, 4. Mai. Wie aus dem Anzeigenteil der heutigen Nummer zu ersehen ist, hält der Landeskruppelarzt Dr. Röntgen-Winkel, Münster, am kommenden Dienstag, den 7. Mai, vormittags von 10—12 Uhr und nachmittags von 3—7 Uhr, im St. Agnes-Hospital Sprechstunden ab für Kinder, die an Rachitisveränderungen und Geistesstörungen leiden. Die Eltern werden gebeten, von dieser einmaligen Einrichtung im Interesse der Kinder recht regen Gebrauch zu machen. Die Beratung erfolgt kostenlos.

Besichtigung der Kinder, die am orthopädischen Turnunterricht teilnehmen.

Bocholt, 4. Mai. Am Dienstag, den 7. Mai, findet nachmittags 2 Uhr in der Turnhalle am Hembener Weg durch einen Fachorthopäden, Landeskruppelarzt Dr. Röntgen-Winkel, Münster, eine Besichtigung der Kinder statt, die am orthopädischen Turnunterricht teilnehmen. Die Kinder müssen um ¼ vor 2 Uhr dort erscheinen.

Theater im Kreisbund.

Bocholt, 4. Mai. Da die letzte Aufführung so überfüllt war, daß viele keinen Platz fanden, so bringt die Theaterabteilung am morgigen Sonntag abends 8 Uhr im Jugendheim, Dietrichstraße, die beiden Lustspiele „Jans Knecht“, das tolle Schmeisler und „Liebe mit Hindernissen“ nochmals zur Aufführung. (Siehe Anzeige.) Einführungen sind gestattet. Mitglieder 20, Nichtmitglieder 40 Pfg. Lieber den Anhalt der Schilde selbst bei hier nichts weiter veranlassen; man möge kommen, sehen und — lachen! lachen! lachen!

Turnverein Bocholt.

Bocholt, 4. Mai. Es wird an dieser Stelle noch auf die durch Anzeige bekanntgegebene morgen abends 8.30 Uhr stattfindende außerordentliche Hauptversammlung hingewiesen. Die Wichtigkeit der Tagesordnung bedingt die Teilnahme sämtlicher Mitglieder.

Religionslehrer.

Bocholt, 4. Mai. Am morgigen Sonntag begeht der Emmericher Bruderverein die Feier seines goldenen Jubiläums. Der Bocholter Bruderverein wird hieran teilnehmen. Mit dieser Feier ist die Tagung des Niederholländischen Verbandes für Einheitskirchen verbunden. Die Bocholter des Stadtverbandes erfolgt am Sonntag morgen 11 Uhr vom Capitoltheater. Die Mitglieder wollen sich pünktlich einfinden. (Siehe Anzeige.)

Wiederkehrsfest ehem. 15er.

Bocholt, 4. Mai. Alle Kameraden des Regiments 15 und seiner Kriegsverbände (u. a. Reservisten, Bocholter Kameraden), welche an der Wiederkehrsfest teilnehmen wollen, werden auf Sonntag, 5. Mai, morgens 11.30 Uhr in der Gaststätte „Zur Röhre“, Nebenstraße, wo die Wappung über gemeinsame Teilnahme einfinden. Beschlüsse und Näheres im Vorfeld. (Siehe Anzeige.)

Besuchsfest in Bocholt.

Bocholt, 4. Mai. Am Montag, den 6. ds. Mts., findet um 9 Uhr in Bocholt auf dem Wochenmarkt die Aktion Schwarzbunter Bullen aus den Kreisen Bocholt und Vorden durch die Westfälische Herdbuchgesellschaft statt. Gleichzeitig werden auch die älteren Stammbullen und Jungbullen vorgestellt, jedoch mit einem Auftrieb von circa 25 Tieren zu rechnen ist. Jedem Besucher ist Gelegenheit gegeben, sich ein Bild über die Qualität der Zuchtstiere in den einzelnen Bezirken zu verschaffen und evtl. Bedarf an Jungbullen durch Kauf zu decken. Der Besuch der Veranstaltung ist frei und kann nur empfohlen werden.

Die allgemeine Wirtschaftslage

im Bezirk der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer Duisburg-Weisel im Monat April.

Die heimische Besserung der Wirtschaftslage, wie sie im Vormonat beobachtet werden konnte, hielt in der Berichtszeit an, ohne wesentliche Fortschritt zu machen. Der Umfang der Lage ist rein saisonaliger Natur. Der Beschäftigungsgrad kann weder für sich betrachtet noch im Vergleich mit den gleichen Zeitabschnitten der Vorjahre als günstig angesehen werden. Der wenig befriedigende Zustand der Wirtschaftslage kommt am sinnfälligsten in der unzureichenden Abnahme der Erwerbslosen zum Ausdruck. Die Abnahme ist zwar als solche beträchtlich gewesen, hat aber bei weitem nicht ausgereicht, um ein einigermaßen normales Bild des Arbeitsmarktes wieder herzustellen. Die Erwerbslosigkeit im Reich war zu Beginn der Berichtszeit allein um 72 Prozent größer als im Vorjahre.

Die Wirtschaft im Kohlenbergbau konnte in der Berichtszeit, obwohl mit Rücksicht auf die günstige Wirtschaftslage im Vormonat mit einem Rückschlag gerechnet werden mußte, noch als gut bezeichnet werden. Die Ursache der befriedigenden Abnahmehinweise lag weniger in einem erhöhten Verbrauch, als vielmehr in dem Bestreben, die während der geschlossenen Schicht geräumten oder geschätzten Leistung wieder zu ergänzen.

Die Wirtschaftslage der Maschinenindustrie hat sich nicht weiter verschlechtert. Auf einzelnen Gebieten zeigten sich sogar geringe Anläufe einer allmählichen Besserung.

Ebenso hat in der feuerfesten Industrie die im Vormonat beobachtete kleine Besserung angehalten. Jedoch hat die Rundschau neuerdings mit größeren Aufträgen zugenommen. In der Farbenindustrie des Bezirks ist die saisonmäßige Belebung des Geschäftes erst jetzt zum Durchbruch gekommen. Das Geschäft kann 3. J. als normal bezeichnet werden.

Die Erwartung, daß die Bautätigkeit nach den Osterfeiertagen einen nennenswerten Auftrieb erfahren würde, hat enttäuscht. Es sind bisher nur einzelne Aufträge der öffentlichen Hand sowie von Seilungsvereinen zur Ausarbeitung gelangt und zum Teil bereits in Auftrag gegeben. In der Hauptsache werden die im Vorjahre begonnenen Bauten fertiggestellt. Die Beschäftigung der Arbeiter dürfte sich etwa um 20 Prozent gegenüber dem Vormonat gehoben haben. Die gestiegene Lage des Baugewerbes, die Unmöglichkeit über den Ausgang der Reparationsverhandlungen und schließlich die Steigerung der Bautätigkeit durch die letzten Boykottmaßnahmen haben zu dieser wenig befriedigenden Entwicklung geführt. Der Arbeitsmarkt zeigt gegenüber dem Vormonat eine kleine Entlastung, die jedoch nicht denjenigen des gleichen Monats des Vorjahres entspricht. Die Bauarbeiterlöhne sind um 5 Prozent gestiegen.

In der Sand- und Kiesindustrie ist der Auftragsseingang seitens der Bauunternehmer etwas lebhafter geworden, während der Staat und die Gemeinden vorläufig noch große Zurückhaltung beobachten.

Bei den Eisen- und Hölzern ist ebenfalls als Auswirkung der Belebung des Baugewerbes die Wirtschaftslage etwas lebhafter geworden. Die Nachfrage nach Bauholz hat zugenommen, jedoch die Beschäftigung der Betriebe einigermaßen befriedigend ist. Die Preisgestaltung wird

als ungünstig bezeichnet, da die Erträge der Erzeugnisse mit den Einkaufspreisen nicht in das richtige Verhältnis gebracht werden können.

In der Möbeldindustrie ist ebenfalls infolge Belebung der Bautätigkeit eine Besserung der Wirtschaftslage festzustellen. Ein Teil der vor Monaten entlassenen Schreiner konnte wieder eingestellt werden. Die Nachfrage nach Fertigerzeugnissen ist ebenfalls reger als im Vormonat.

Die Wirtschaftslage der Delmerte hat sich im vergangenen Monat etwas lebhafter gestaltet. Von einer Stabilisierung kann jedoch nicht gesprochen werden, da der Weltmarkt in Bezug auf den Preis der Delmerte eine sehr unsichere Haltung anweist. Die Lage der Margarineindustrie war unverändert.

In der Lackindustrie hat die im Vormonat beobachtete Wirtschaftslage angehalten.

Die Lage der Feinwareindustrie ist im großen und ganzen unverändert geblieben. Die Vieh- und Schweinepreise waren in der letzten Zeit ziemlich ausgeglichen. Der Absatz ließ zu wünschen übrig. Der Kleinhandel, der über sehr schlechten Geschäftsgang klagt, hält mit Bestellungen zurück. Die Außenstände gehen nur langsam ein.

Der Absatz der Brauereien flaut nach den Osterfeiertagen wieder ab. Gegen Ende der Berichtszeit ist das Geschäft infolge der eingetretenen wärmeren Witterung wieder reger geworden. Im allgemeinen wird festgestellt, daß die Nachfrage gegenüber früheren Jahren infolge der anhaltenden Wirtschaftslage und deren Nachwirkung stark zurückgegangen ist. Im Mineralwasserhandel war das Geschäft der letzten Witterung entsprechend ziemlich still.

In der Mühlenindustrie konnte eine kleine Hausfeste, die durch die Ankündigung eines Formertreides seitens des Präsidenten Hooper hervorgerufen war, eine Geschäftsbesserung auslösen. Die Preise bewegten sich jedoch auf der niedrigsten Basis, welche bei während der letzten Monate erreicht haben. Der Absatz an Mühlenprodukten war recht lebhaft und die Beschäftigung zufriedenstellend.

Am Getreidehandel ist keine wesentliche Veränderung der Wirtschaftslage zu verzeichnen. Die Nachfrage ist in allen Getreidearten bei rückgängigen Preisen außerordentlich gering. Die Lage änderte sich ausnahmsweise an zwei Tagen, an denen größere Anläufe ausländischen Weizens zu beobachten waren. Die Preise für den Inlandweizen hoben sich, da die Vorräte zur Neige gehen, allmählich den Auslandspreisen angepasst.

Die wirtschaftliche Lage im Druckergewerbe ist uneinheitlich. Während einzelne Firmen von einer leichten Belebung bei allerdings sehr schwacher Beschäftigung berichten, klagten andere über den Rückgang des Auftragsbestandes. Die Preise sind dauernd gesunken.

Im Einzelhandel war das Geschäft überaus lebhaft. Die Auswirkungen des lang anhaltenden strengen Winters sind noch keineswegs beseitigt. Die immer noch umfangreiche Witterung hat namentlich in der Konfektions- und Schuhwarenindustrie zu einer recht ungemühten Wirtschaftslage geführt. Die Verkaufsstellen des Jubiläums war gering. Die Zahlungseingänge ließen nach wie vor zu wünschen übrig.

Die deutsche Arbeiter-Zeitung wird in 1074 Stück (gegen 1112 l. J.) geliefert. Eine rege Tätigkeit entfaltete der Sekretär. Er hielt 32 Vorträge in Vereins-Versammlungen, nahm an 74 Versammlungen und Besprechungen teil und hielt 67 Sprechstunden ab. 572 Auskünfte, die den Mitgliedern finanzielle Erfolge brachten, sind erteilt, 710 schriftliche Sendungen sind verschickt worden. Der Sekretär besuchte ferner verschiedene Kurorte. Der Bericht behandelt weiter das Jugendproblem und forderte zur Gewinnung von jugendlichen Mitgliedern auf. In längerer Aussprache wurde dieses Problem behandelt. Die Präsidien aller fünf Vereine sollen sich in einer gemeinsamen Konferenz demnächst näher treffen. An die Wähler ging der Appell, dafür zu sorgen, daß ihre Söhne den katholischen Standesvereinen zugeführt werden. Der Kassierer gab alsdann einen Bericht über den Stand der Kasse. 5 Beiträge des Vereins Emmerich fanden dann zur Beratung. Sie wurden sämtlich angenommen. Die Beiträge betragen: 1. Die Delegierten finden im März und September statt, sie dauern den ganzen Tag und sind im 1. Teil religiös, im 2. Teil beratend. Hierzu wurde noch beschlossen, die Tagungen abwechselnd in den Orten des Bezirks stattfinden zu lassen. Die nächste Tagung ist demnach in Weis. 2. Alljährlich während der Pfingsttage sind Exerzitien in Bräse, die jeweils von einem Drittel der Bezirksvereine zu beschließen sind. 3. Jährlich findet eine öffentliche Zusammenkunft des Bezirks statt. 4. Zweimal im Jahre sind Zusammenkünfte der Kommunitätsvereine, der Betriebsvereine und Kantonskassenparlamentarier, sowie des Ausschusses der Arbeitervereine der Zentrumsparlamentarier. 5. Jährlich findet eine Konferenz der christlichen Gewerkschaften und der katholischen Arbeitervereine statt. Unter Verschiedenes macht der Bezirkspräsident, Herr Pfarrer Remmings in Mülheim, von der Niederlegung des Amtes als Präses des Mülheimer Arbeitervereins und des Bezirksverbandes Mitteilung. Es wurde sehr sehr bedauert und betont, daß Herr Pfarrer Remmings stets seine ganze Kraft für die Arbeitervereinsarbeit zur Verfügung gestellt habe. Auf allgemeinem Wunsch erklärte sich Herr Pfarrer Remmings schließlich bereit, das Amt des Bezirkspräsidenten bis zur Regelung der Frage des Nachfolgers zu bekleiden. Nachdem die Delegierten für den Disziplinartag in Weiden gewährt und der Sekretär ernannt hatte, die Angelegenheiten in die Hände zu legen, schloß der Bezirkspräsident die Versammlung mit dem Grusse: „Gott segne die christliche Arbeit!“

— Diersfordt, 3. Mai. Ballonfahrt. Der Luftballon „Rön“ landete Sonntag in der Diersfordter Weiden. Nach anfänglichen Schwierigkeiten wegen der Bäume ging die Landung glatt vonstatten. Von allen Seiten kamen hilfsbereite Leute herbeigelaufen. Mittels Wagen wurde der Ballon zur Bahn gebracht, um nach Köln zurückgeführt zu werden. Der Ballon hatte fünf Personen an Bord.

Die Feier des 25. jährl. Bestehens des Katholischen Deutschen Frauenbundes wird gemeinsam mit der feierlichen Einweihung der Frauenfriedenskirche in Frankfurt a. M. in den Tagen vom 4. bis 6. Mai 1929 begangen.

Vor 25 Jahren war es, daß in Frankfurt die erste Generalversammlung des Frauenbundes stattfand, und so ist es bedeutungsvoll, daß das 25jährige Jubiläum in dieser Zeit begangen wird. Die Feier wird eingeleitet durch einen Choralchor im Dom mit einer Ansprache des geistlichen Betreuers, H. J. Dechant Hünemann. Weiblich Bauwerk war es, der feierlich in Frankfurt als erster das Amt eines geistlichen Betreuers übernahm und der dem Bund in seinen ersten Entwicklungsjahren unschätzbare Dienste leistete.

Die abendliche Festversammlung, die sich in den Räumen des Messegeländes abspielen wird, hat zum Mittel-

Spare!

Spare!

Sparkasse der Stadt Bocholt

Kaiser Franz Josef-Platz,

die unbedingte Sicherheit bietet und hochverzinsliche Sparfonten führt.

Man benutze unsere Heimpardbüchsen.

13919

punkt die Festreden von Frau Ministerialrat Helene Weber über „das Werden einer Frauengemeinschaft im katholischen Deutschen Frauenbund“ und über „die Idee unseres Bundes im geistigen Ringen unserer Zeit“ von Dr. Gertraud Kroll. Eine Dichtung von Gertraud Kroll wird den Friedensgebeten folgen.

Von symbolischer Bedeutung ist es für den Frauenbund, daß die Einweihung der Frauenfriedenskirche sich in diesem Abschnitt seiner Entwicklung vollzieht. Dies Werk, das gemeinsam von allen katholischen Frauenorganisationen getragen wurde und das im Ausdruck der Opferkraft der katholischen Frauenwelt ist, geht nun seiner letzten Bekräftigung entgegen.

Morgens findet die Einweihung der Frauenfriedenskirche durch den H. J. Bischof von Fulda statt. Erwartungsvoll bilden die Frauen von ganz Deutschland dieser Stunde entgegen, in welcher aller Weiblichkeit nach der Apostolische Runkel, Exzellenz Balleit, das erste Pontifikat in dieser Kirche vollziehen wird.

Die feierliche Liebesgabe der Frauenfriedenskirche an die Gemeinde findet nachmittags 5.30 Uhr im Ehrenhof statt, woran sich eine Moisanacht schließen wird. Der Ausklang des Abends bildet eine Freizeitung der Jugend um 7 Uhr abends.

Das erste Requiem für die Gefallenen wird Montag, den 6. Mai, um 8.30 Uhr, in der Frauenfriedenskirche abgehalten.

Mit dieser Jubiläumsfeier verbindet der Katholische Deutsche Frauenbund eine Reihe von Arbeitsberatungen, die durch einen Fortbildungskursus der Karitativ-Kommunikation in Weis im Herwig-Druckerei-Haus über das Thema „Die Frau im Staat“ am 29. April bis 2. Mai eingeleitet wurden. Am nächsten Morgen findet eine gemeinsame Tagung mit der Hausfrauenvereinsung des katholischen Deutschen Frauenbundes statt über „moderne Ernährungsmethoden und ihre Bedeutung für den gesunden und kräftigen Menschen“. Der Wichtigkeit der Hausfrauenvereinsung entsprechend findet von derselben nochmals eine öffentliche Sitzung in Frankfurt am Montag, den 6. Mai, vormittags 10 Uhr, statt mit dem Thema: „Unsere Arbeit beim Hausangestelltenwesen“. Die Hausfrau im Reichswirtschaftsrat; Die Arbeit der Hausfrau als Verbraucherin. Gleichzeitig tagt die zweite Berufsorganisation des Bundes, die Landfrauenvereinsung des katholischen Deutschen Frauenbundes, mit der Tagesordnung: „Hochwertige Frauenberufe und Landmädchen“. Ähnliches Begegnungswesen. Die Jugendkommunikation des Bundes wird Samstag, den 4. Mai, um 8 Uhr, Anna Böttger laffen.

Aus dem Jugendbund des katholischen Deutschen Frauenbundes, und Gertraud Kroll über „Das deutsche Jugendherbergsnetz“. In geschlossener Sitzung wird der Zentralausschuß des Bundes tagen, in welcher sich diesmal die Wahl der Bundesvorsitzenden vollziehen wird und in dessen Mittelpunkt das Thema steht: „Die katholische Aktion und die katholische Frauenbewegung“.

So findet die drängende Arbeitskraft des katholischen Deutschen Frauenbundes ihren Ausdruck auch in der großen Stunde der Selbstbestimmung des Jubiläums, das die Einweihung der Frauenfriedenskirche in eine der Organisation wohl selten beschiedene Höhe hineingebogen wird.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 5. Mai 1929. — Bischofsamt.

St. Georg. 6.45, 7.30, 8.30 und 9.15 Uhr hl. Messen. 10.15 Uhr Hochamt. 2 Uhr Maianacht. 4 Uhr Todesangstbruderschaft mit Predigt. / Die Mädchenoberkassen 3 und 4 haben 7.30 Uhr gem. hl. Kommunion. Samstag 12 Uhr Vorbereitung. Das Männer-Apostolat hat ebenfalls um 7.30 Uhr gem. hl. Kommunion. Bei allen hl. Messen ist Kollekte für die kath. Schulorganisation. — Die Frauen. 51. Messen sind: 6.30, 7.15, 8.15 und 9.15 Uhr. 10.15 Uhr Hochamt. 2.30 Uhr ist Christenlehre und Maianacht. Auch in Stenert ist Christenlehre. / Monatskommunion haben 7.15 Uhr das Männer-Apostolat; 8 Uhr die Mädchen der Stadtschulen. Diese haben am Samstag 12.15 Uhr Vorbereitung. / Bei allen Gottesdiensten wird auf biblische Anordnung eine Kollekte abgehoben für die kath. Schulorganisation. — St. Josef. 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr Christenlehre und Maianacht. In den Bauerseelen ist Christenlehre. / 7 Uhr Monatskommunion für die Männer; 8 Uhr gem. hl. Kommunion der Mädchen aus der Schule 6; Samstag 12 Uhr Vorbereitung. / Heute ist Kollekte für die kath. Schulorganisation. — St. Agnes-Hospital. 7 Uhr hl. Messe. 8.30 Uhr hl. Messe. 12 Uhr Andacht. — St. Klara. 7 Uhr hl. Messe mit Predigt. 8 Uhr abends Maianacht. — Kapuzinerkloster. 7. Messen sind: 6, 8.30 und 7 Uhr. 8 Uhr Hochamt. Nachm. 2.30 Uhr Andacht. — Sport. 7 Uhr Frühmesse und gem. hl. Kommunion der Eltern. 9.30 Uhr Hochamt und Predigt. 2.30 Uhr Maianacht. — Barlo. 7 Uhr Frühmesse. 10 Uhr Deutsche Singmesse. Vor beiden hl. Messen ist Jubiläumspredigt. 8 Uhr Maianacht und Gebete für die hl. Mission. — Sunderwald. 7.30 Uhr hl. Messe und gem. hl. Kommunion der Kinder. 10 Uhr Hochamt und Predigt. 3 Uhr Kreuzweg und Maianacht. / Christi Himmelfahrt gem. hl. Kommunion der Jünglinge und Jungfrauen und Aufnahme in die Sozialität. — Rhebe. 6 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Kommunion der Jungfrauen-Kongregation. 8.30 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Kommunion der Mädchenkassen zu Rhebe. 9 Uhr hl. Messe. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 2.30 Uhr Maianacht. 3 Uhr Versammlung der Jungfrauen-Kongregation mit Predigt. — Rapell. 6.30 Uhr Kreuzweg. 7 Uhr hl. Messe mit Predigt. — Dingden. 6.30 Uhr erste hl. Messe mit gem. hl. Kommunion der Eltern aus der Schule entlassenen Kinder und der Mitglieder des Männer-Apostolates. 8 Uhr hl. Messe. 9 Uhr hl. Messe und Predigt in der Kapelle zu Noord. 10 Uhr Hochamt und Predigt. 2.30 Uhr nachm. Christenlehre und Rosenkranz-Bruderschaft.

Evangelischer Gottesdienst Bocholt.

10 Uhr Gottesdienst, 11.15 Uhr Kindergottesdienst, 2.30 Uhr nachmittags Taufen.



SUNLIGHT SEIFE

Auch die Behälter Dampfwäscher W. Emmermann wäscht nur mit Sunlight-Seife.

n. Vanten. 4. Mai. Schützenfest des Junggesellen-Schützenvereins. Am Sonntag und Montag begeht der Junggesellen-Schützenverein Vanten im Festzelt des Herrn Rieber die Feier des diesjährigen Schützenfestes, verbunden mit dem 25. Stiftungsfest. Am beiden Tagen ist von 5 Uhr an großer Festball, an dem auch Fremde teilnehmen können. Wir wünschen der Feier einen schönen Verlauf und richtiges Wetter.

* Borken. 3. Mai. 8000 Mark verarmt. Wegen Unterschlagung fand am Mittwoch der Reisende Josef An. vor dem Schöffengericht Münster. Die holländische Firma Beulenhof und Sohn in Winterswijk unterließ in Gemein eine Fikale. Den Namen hierfür gab der Angeklagte her. Er stand seit 1925 in Diensten der Firma und vertreibt in den Kreisen Coesfeld, Mösau und Steinfurt Kaffee, den er von Holland holte. Als die ersten Verarmtungen bekannt wurden und keine Entlastung erfolgen sollte, hat er die Frau des Angeklagten, ihn doch weiter zu beschuldigen. Die holländische Firma ließ sich noch einmal dazu bewegen. Dafür verlangte sie aber die Unterzeichnung der Unterfertigung durch ein Schriftstück. Ferner verpflichtete sich An, innerhalb fünf Wochen alle Unregelmäßigkeiten offenlegen. Der Angeklagte gab weiter Beiträge ein, von denen er einen großen Teil nicht abstellte. Die Firma beziffert ihren Verlust auf 10 124 Mark. Die Anklage nimmt etwa 8000 Mark als erwiesen an. Der Angeklagte schloß vor, daß er mit Arbeiten überhäuft gewesen sei. Zuerst wollte er nicht wissen, was das ganze Geld geblieben war, am Schluß der Verarmtungen räumte er jedoch ein, daß er nicht alles Geld abgestellt hätte. Nach dem Antrage des Staatsanwalts verhängte das Gericht eine Gefängnisstrafe von fünf Monaten, eine Bewährungsfrist wurde ausdrücklich abgelehnt.

Nom Niederrhein.

Delegiertentag des Bezirksverbandes Rees der katholischen Arbeitervereine.

Am Exerzitienhaus in Bräse fand am Sonntag der Delegiertentag des Bezirksverbandes Rees der katholischen Arbeitervereine statt. Mit einer hellen Messe wurde die Tagung eröffnet. Dann hielt Vater Braun einen Vortrag über „Katholische Aktion und Arbeiterkraft“. Nach dem gemeinsamen Mittagessen begannen die Beratungen. Se. freizeit Krenenbrink gab den Geschäftsbericht, aus dem hervorgeht, daß die Mitgliederzahl um 42 zurückgegangen ist. Bischof hat 106 Mitglieder und ein Ehrenmitglied, Emmerich 22, Mehr 35, Wülfringen 220 und 3, Rees 280 und 38, Ringenberg 31 und 3, Weisel 248 und 15. Die West-

